



Sprechstunde am Sonntag

Das „richtige Kniegelenk“ für den individuellen Patienten – von Prof. Dr. med. H.-G. Simank

Die Arthrose (Gelenkverschleiß) ist durch einen zunächst langsamen Verschleiß des Gelenkknorpels gekennzeichnet, der in späten Stadien zu starken Schmerzen und zu einer Gebrauchsunfähigkeit des Gelenks führt. Mit zunehmendem Lebensalter steigt das Risiko an einer Arthrose zu erkranken an, häufig ist das Kniegelenk betroffen. Da wir heute immer älter werden, steigt naturgemäß die Anzahl von Menschen, die an Arthrosebeschwerden des Kniegelenks leiden, ebenfalls an. Professor Dr. Hans-Georg Simank, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie hat sich auf Operationen bei Arthrose spezialisiert und gibt einen Überblick über Endoprothesen am Knie.

Endoprothesen („künstliche Gelenke“) sind die Behandlung der Wahl bei einer fortgeschrittenen Arthrose (Gelenkverschleiß), wenn gelenkerhaltende Behandlungen keine ausreichende Beschwerdefreiheit und Alltagstauglichkeit des Gelenks mehr erzielen. Vor einer möglichen Operation sollte das gesamte Spektrum konservativer, nicht operativer Therapiemaßnahmen, wie Physiotherapie oder schmerzstillende Medikamente, ausgeschöpft sein. Der Gelenker-



Schlittenprothese.

satz durch eine Endoprothese ist somit den Endstadien der Arthrose vorbehalten.

Bei richtiger Indikationsstellung sind Endoprothesen sehr erfolgreiche Operationen, die die Lebensqualität auch älterer Patienten erheblich verbessern und eine altersentsprechende Gelenkfunktion und ggf. die Sportfähigkeit und Arbeitsfähigkeit wiederherstellen.

Der „totale Gelenkersatz“

Das Kniegelenk besteht aus drei Kompartimenten (Abschnitten), dem inneren und äußeren Gelenkanteil und dem Kniescheibengelenk. In den meisten Fällen ist das gesamte Gelenk, d.h. alle drei Kompartimente, vom Knorpelver-



Gleitlagerersatz.

schleiß betroffen. Deswegen muss im Regelfall auch ein Ersatz des ganzen Gelenkes durch ein Kunstgelenk vorgenommen werden. Dies wird als „totale Endoprothese“ des Kniegelenks bezeichnet. Die aktuellen und weit fortgeschrittenen Prothesentypen sind als sogenannter „Oberflächenersatz“ konstruiert und bilden die Oberfläche des Kniegelenks und die natürliche Funktion des Gelenks in weiten Teilen nach, da alle Bandstrukturen, bis auf das vordere Kreuzband, erhalten werden. Eine weitere Koppelung des Gelenks wird nicht benötigt.

Der „Teil- Gelenkersatz“

Bei einigen Patienten ist der Ge-



Schlitten und Gleitlagerersatz. Abbildungen: DePuy Orthopedics

lenkverschleiß auf einen einzigen Gelenkanteil begrenzt. So besteht beispielsweise in nicht wenigen Fällen eine innenseitige (mediale) Arthrose bei intaktem äußeren Gelenkabschnitt und intaktem Kniescheibengelenk. Für diese Patienten sind halbseitige Prothesen, sogenannte Schlittenprothesen, geeignet, die nur das innere Gelenk durch ein Implantat ersetzen. Die Vorteile liegen auf der Hand: Da nur ein Gelenkabschnitt ersetzt wird, ist der Eingriff weniger belastend für den Patienten, sämtliche Bänder, inklusive des vorderen Kreuzbands, werden erhalten und die Beweglichkeit und Kinematik des Gelenks ist weitgehend ungestört.

Ähnliches gilt für einen isolierten Verschleiß des Kniescheibengelenks, der ebenfalls durch einen Teil-Gelenkersatz des Kniescheibengelenks behandelt werden kann. Häufig tritt diese Situation nach Brüchen oder nach Verrenkungen (Luxationen) der Kniescheibe ein.

In jüngster Zeit und für ausgewählte Fälle können zwei Kompartimente des Kniegelenks isoliert ersetzt werden, bspw. der mediale, innere Gelenkanteil und das Kniescheibengelenk. Theoretisch ist hierdurch ebenfalls die Wiederherstellung eines natürlichen Gelenkspiels durch eine anatomische Gelenkrekonstruktion möglich. Allerdings stehen uns bislang nur wenige Daten zu den mittelfristigen Ergebnissen zur Verfügung. Die kurzfristigen Ergebnisse der Methode sind bei korrekter Patientenauswahl aber sehr vielversprechend.

Zusammenfassung

Die endoprothetische Versorgung von Kniegelenken ist eine sehr erfolgreiche Operation. Durch die Einführung von „Teilgelenkersatz- Prothesen“ kann eine individuelle Versorgung gewährleistet werden.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.oc-bayreuth.de



Prof. Dr. med. Hans-Georg Simank Orthopädische Chirurgie Bayreuth, Parsifalstraße 5, 95445 Bayreuth



Auch in unserer nächsten „Sprechstunde am Sonntag“ am 26. Mai finden Sie wieder einen interessanten Beitrag eines Bayreuther Arztes aus seinem medizinischen Fachgebiet.

Erweiterte Kostenübernahme

Krankenkassen verbessern Leistungen bei künstlicher Befruchtung



BAYREUTH. Einige gesetzliche Krankenkassen verbessern Ihre Leistungen bei der Kinderwunschbehandlung. Bisher werden bei drei Versuchen jeweils 50% der Kosten übernommen. Der verbleibende Eigenanteil

wird nun von verschiedenen Krankenkassen rückerstattet.

Es betrifft 10-15% aller Paare, die nicht auf natürlichem Wege schwanger werden. Der einzige Ausweg ist eine Behandlung in den

etablierten Kinderwunschzentren in Deutschland. Der Weg dorthin und auch die Behandlungen können für ein Paar sehr belastend sein.

Verbesserte Leistungen

Dr. Stefan Todorow, Leiter vom Kinderwunschzentrum Klinik am Hofgarten in Bayreuth behandelt seit Jahren viele Kinderwunschaare. „Neben der medizinischen Behandlung kommen zunehmend auch psychische Belastungen dazu. Außerdem spielen die Kosten eine beträchtliche Rolle. Bisher wurden die Kosten der Künstlichen Befruchtung bei drei Versuchen zur Hälfte von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen. Dazu mussten die Voraussetzungen erfüllt sein, dass das Paar verheiratet ist, die Frau unter 40 Jahren und der Mann unter 50 Jahren ist. Außerdem dürfte das Alter auch nicht unter 25 sein.“ Seit Jahresanfang tut sich hier etwas. Gerade die Betriebskrankenkassen und einige andere gesetzliche Krankenkassen bieten nun ihren Versicherten im Bereich der Kinderwunschbehandlung verbesserte Leistungen an.

Als eine der ersten Krankenkassen bietet die BKK-VBU Familien und Kinderwunschaare mehr Unterstützung. Die Krankenkasse beteiligt sich mit 75 Prozent an den Kosten für die Künstliche Befruchtung und hat per Satzung festgelegt, dass schon Paare ab 19 Jahren sich ihren Kinderwunsch erfüllen lassen können. Außerdem setzt sich die BKK-VBU dafür ein, dass die Kosten auch für unverheiratete Paare übernommen werden können und hat Klage vor dem Landessozialgericht in Potsdam eingereicht. Es lohnt sich jetzt also für betroffene Paare, die Leistungen ihrer Versicherung in diesem Bereich zu erfragen und gegebenenfalls auch die Krankenkasse zu wechseln.

Nächster Infoabend:

Donnerstag, 23.5.2013, 19Uhr
Das Kinderwunschzentrum in der Richard-Wagner-Straße 34 in Bayreuth bietet einmal im Monat Infoabende an. Hier können sich interessierte Paare unverbindlich informieren und die Räumlichkeiten der Klinik am Hofgarten besichtigen. Termine und Infos unter: www.ivf-bayreuth.de red

KLINIK AM HOFGARTEN
Praxisklinik / Privat und alle Kassen

Richard-Wagner Str. 34-36
95444 Bayreuth
Tel.: 0921-74 54 44-0
Fax: 0921-74 54 44-10
klinik@ivf-bayreuth.de
www.ivf-bayreuth.de

KinderwunschZentrum

Krankenkasse

Bayreuther Sonntagszeitung
Aktuell • Vielseitig • Informativ

TAXI & MIETWAGEN
Alexander Kroter
6 44 55 oder 22 0 11 oder 6 60 60
Beförderung bis zu 8 Personen, auch mit Rollstuhl!
TAG UND NACHT FÜR SIE DA!

Impressum Bayreuther Sonntagszeitung

Die Bayreuther Sonntagszeitung wird an alle Haushalte in Altenplos, Bayreuth, Bindlach, Eckersdorf, Gesees, Heinersreuth, Hummeltal, Mistelbach, Mistelgau und Neunkirchen kostenlos verteilt.

Auflage 45.339 Exemplare

Herausgeber:
SaGa Medien & Vertrieb OHG
Richard-Wagner-Straße 36, 95444 Bayreuth
Tel. 09 21 / 1 62 72 80-40
Fax 09 21 / 1 62 72 80-60
info@btsz.de
www.bayreuthersonntagszeitung.de

Redaktion:
Gabriele Munzert, Roland Schmidt, Stefanie Meister
redaktion@btsz.de

Druck:
Frankenpost Verlag GmbH
Schaumbergstraße 9, 95032 Hof

Geschäftsführung:
Gabriele Munzert, Martin Munzert

Anzeigenberatung:
Renate Hofmann
Christina Kolontourou
Joachim Opitz
anzeigen@btsz.de

Zustellung:
SaGa Medien & Vertrieb OHG
Martin Munzert (verantwortlich)

Zurzeit gültige Anzeigenpreisliste Nr. 1/01.04.2013

Anzeigen und -entwürfe sind verlagsrechtlich geschützt. Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Speicherung nur mit Zustimmung des Verlags.